

L. Markó u. a., *A MTA tagjai 1825–2002*, 3. 2003 (m. B. u. W.); *Website des Linguist. Ver. für die ung. Sprache* (Zugriff 17. 5. 2011).

(Zs. Bognár)

Szarvassy (Szarvassi) Arthur, Physiker. Geb. Wien, 17. 11. 1873; gest. ebd., 1. 9. 1919. – Aus ärmli. Verhältnissen stammend. – Nach Besuch der Volksschule in Großkanischa (Nagykanizsa) und Wien sowie des Maximiliansgymn. (später Wasagymn.) stud. S. ab 1893 Mathematik, Physik und Meteorol. an der Univ. Wien, u. a. bei →Franz Exner; 1898 Dr. phil. Seine Diss. „Über die Drehung der Polarisationsebene des gebeugten Lichtes“ blieb die einzige experimentelle Arbeit des theoret. Physikers, die sich jedoch durch genaue Messungen auszeichnete. I. d. F. Ass. an der ao. Lehrkanzel für theoret. Physik bei →Gustav Jäger, wechselte S. 1901 zu →Gustav Jaumann an die dt. TH Brünn und wurde dort 1903 Adjunkt am Physikal. Inst. 1905 habil. sich S. für theoret. Physik und hielt Vorlesungen über Meteorol. und Klimatol. 1906–17 führte er selbst meteorolog. Beobachtungen durch, deren Ergebnisse er auch publ. Ao. Prof. an der TH Brünn, konnte er seine Ernennung zum Ordinarius nicht mehr erleben. S. arbeitete in jungen Jahren zu Problemen der Elektrizität, u. a. zur magnet. Wirkung einer elektrisierten rotierenden Kugel und zur unipolaren Induktion, wandte sich aber bald den damals diskutierten Problemen der relativist. Elektrodynamik zu, mit der er anfangs als überzeugter Schüler →Ernst Machs Schwierigkeiten hatte. Zu seinen Privatschülerinnen zählte 1899 Lise Meitner, die S. in jungen Jahren mit seinem v. a. praxisbezogenen Unterricht beeinflusste.

Weitere W.: Über die magnet. Wirkungen einer elektrisierten rotierenden Kugel, in: *Sbb. math.-nat. Kl.* 111, 1902, Abt. IIa; Das Prinzip der Erhaltung der Energie und die Theorie der elektromagnet. Erscheinungen in bewegten Körpern, ebd. 119, 1910, 2. Tl., ebd. 120, 1911; Über die Grundlagen der statist. Mechanik, in: *Denkschriften math.-nat. Kl.* 95, 1918; Über einen für die Quantentheorie wichtigen Satz der analyt. Mechanik, in: *Annalen der Physik* 60, 1919; Beitr. in *Physikal. Z.*; etc.

L.: *Physikal. Z.* 20, 1919, S. 480; L. Meitner, in: *Bulletin of the Atomic Scientists*, November 1964, S. 2; B. Karlik – E. Schmid, F. S. Exner und sein Kreis, 1982, S. 102, 149f. (m. B.); L. Boltzmann – his later life and phil. 1900–06, 2. ed. J. Blackmore, 1995, S. 216, 219; W. Höf-lechner, *Materialien zur Entwicklung der Physik und ihrer „Randfächer“ Astronomie und Meteorol. an den österr. Univ. 1752–1938*, 2. 2002; *Verdränger Humanismus – verzögerte Aufklärung. Phil. in Österr.* ..., ed. M. Benedikt u. a., 2005, S. 814; *Materialiensmlg. ÖBL* (m. B.), UA, beide Wien.

(D. Angetter)

Szaster Antoni, Mediziner und Pharmakologe. Geb. Krakau, Kg.reich Polen (Kra-

ków, PL), 1759; gest. Krakau, Freie Stadt (Kraków, PL), 10. 9. 1839. – Sohn eines Arztes, Bruder von Wincenty S. (s. u.); ab 1793 verheiratet mit Anna S., geb. Andrzej, Erbin der Apotheke Pod Słońcem. – Nach Besuch des Collegium Nowodworskie stud. S. 1774–77 an der Univ. Krakau; 1777 Dr. phil. Kurzzeitig arbeitete er als Lehrer am Collegium Nowodworskie, danach wirkte er bis 1782 in der Szkoła Mariacka in Krakau und ließ sich nebenbei vermutl. privat in Med. bei Andrzej Badurski ausbilden. 1785–89 stud. S. Med. an den Univ. Wien (nicht nachweisbar) und Bologna; 1789 Dr. med. in Bologna. Stud.reisen führten ihn 1791 nach London und Edinburg, wo er im Auftrag des Erzbischofs Michał Jerzy Poniatowski u. a. die heilsame Wirkung der Angosturarinde als Ersatz für Chinin untersuchte, danach nach Paris, wo er sich in Geburtshilfe und Augenheilkde. fortbildete. Nach Krakau zurückgekehrt, wurde S. Prof. für Pharmazie und Pharmakol. an der med. Fak. Während des Kościuszko-Aufstands war er Mitgl. der 1794 ins Leben gerufenen Ordnungskomm. der Woiwodschaft Krakau und organisierte die med. Versorgung der Verwundeten im Kriegslazarett des ehemaligen Jesuitenkollegiums des Hl. Peter. Nach dem Einmarsch der Österreicher in Krakau 1796 führte S. u. a. gem. mit Franciszek Scheidt die Verhh. über die Zukunft der Univ. Krakau und hatte bis in die 1820er-Jahre Anteil an der Reorganisation sowie an den Reformbestrebungen der Univ. Ende 1796 emer., übernahm S. 1807 die Leitung der neu gegr. med. Fak. und fungierte 1808 ein halbes Jahr als stellv. Rektor der Univ. 1810 initiierte er u. a. gem. mit seinem Bruder die Ausbildung von Militärpersonal und Polizeiarzten. Darüber hinaus befasste er sich mit Naturheilkde., wobei seine diesbezügl. zweiteilige Arbeit „Rozprawa o terapii natury czyli o silach natury leczącej“ (1818) erwähnenswert ist. Nach dem Rücktritt seines Bruders übernahm S. 1815 dessen Platz im Regierungssenat der Freien Stadt Krakau als Senator auf Zeit, wo er u. a. in der Verwaltungsbdt. des Senats (1815), als Vertreter der Gmd. Kościelniki (1818, 1822 und 1823) und des 5. Bez. in Krakau (1821) sowie als Vertreter der Univ. in der Repräsentantenkammer (1827) tätig war. 1821 war er auch Mitgl. des Komitees zur Errichtung von Studentenheimen. S. gehörte der Wiss. Ges. in Krakau (heute PAU) an. Seine Familienbibl. mit mehr als 2.000 Bde. aus den Fachgebieten Med.,